

Vorweg eine Erläuterung zu diesen beiden Begriffen:

**Links-Radikal:** Das Wort „Radikal“ wird politisch gern abwertend benutzt und auch reziprok mit „Gewalt“ gleichgesetzt. „Radikal“ bedeutet aber „vollständig, gründlich“ - „von Grund auf – von der Wurzel her“ - also elementar, generell, grundsätzlich, essenziell, substanziell. Das ist besonders sozialpolitisch ein „urlinker“ Anspruch. Hannah Arendt ([https://de.wikipedia.org/wiki/Hannah\\_Arendt](https://de.wikipedia.org/wiki/Hannah_Arendt)) resümierte: „Das Böse kann niemals radikal sein sondern nur banal und auch extrem. Tief und Radikal kann nur das Gute sein.“

**Staatschismus:** Der Begriff wurde erstmals um 1980 von den Bürgerinitiativen „Umweltschutz Unterelbe Itzehoe“ (BUU) und der Gruppe „weiße rose“ im Widerstand gegen den Bau des AKW-Brokdorf verwendet. Nach Sichtung des Archivmaterials dieser beiden Initiativen verwendete der Regisseur Lars Jessen 2005 den Begriff „Staatschismus“ in seinem Brokdorf-Film mit dem Titel „Am Tag als Bobby Ewing starb“. Es gibt viele Begriffe mit der Endung „ismus“ wie z.B. „Kapitalismus“, „Kommunismus“, „Faschismus“ usw.. Da der Staat aber niemals der Zweck (das Ziel) der Menschheit sein kann (wie Hans Scholl es formulierte), schafft die Wortwahl „Staatschismus“ eine kritische Distanz zu jeder Art von Staatsform mit seiner scheinbaren Allmacht, was Voraussetzung zu seiner Überwindung sein kann.

## Was ist Links-Radikal im Staatschismus?

In dem Diskussionspapier aus 2016 vom „Kollektiv Bremen“ mit dem Titel **„11 Thesen für eine grundlegende Neuausrichtung linksradikaler Politik – Kritik & Perspektiven um Organisation und revolutionäre Praxis“**

unter diesem Link: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/linksradikale-Politik.pdf>

haben wir (Antje und Dieter) die Stellen unterstrichen, auf die wir besonderen Bezug nehmen - *jeweils dahinter in Kursivschrift*:

Die von uns getroffene Auswahl von Auszügen erhebt keinen Anspruch auf eine Priorität. Es ist daher unerlässlich, das Diskussionspapier des Kollektiv Bremen auch ganz zu lesen.

### **Auszug Seite 1, im Absatz 2:**

Wir sind (bisher) ein kleiner Zusammenhang aus Personen, die aus unterschiedlichen ideologischen Traditionen (marxistisch, marxistisch-leninistisch, autonom, anarchistisch und libertär kommunistisch) und geographischen Hintergründen (BRD, Türkei, Iran, Kurdistan) kommen.

*Wir haben Respekt vor dem Arbeitsaufwand der Ausarbeitung des Diskussions-Papiers vom Bremer Kollektiv und möchten unsere Kritik gern mit Zärtlichkeit formulieren – zumindest meinen wir es zärtlich. So finden wir die Auflistung der Bezeichnungen von den beteiligten Gruppen nicht so wichtig wie die Personen, die diese Debatte tragen. Wenn Gruppen sich nach historischen Vorbildern nennen, so ist es tolerierbar, wenn es u. a. aus vermuteter „Geschichts-Verkennung“ erfolgt.*

*Unter diesem Link haben wir im März 2015 die verheerende geschichtliche Rolle Lenins aufgeführt: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/2015.03Ukraine.pdf> In der Ukraine gab es zu der Zeit die bisher größte anarchistische Bewegung, die im Auftrag von Lenin - angeführt von Leo Trotzki - in einem brutalen Massaker niedergemetzelt wurde. Frauen, Greise und Kinder mussten sich mit dem Gesicht zu ihren Hütten stellen und wurden rücklings von den Bolschewiki unter Lenin erschossen. Der Befehl von Lenin an seine Rote Armee, unter Leitung von Trotzki, der ihn wie besessen ausführte, lautete auf „Ausrottung der Anarchokommunisten“ in der Ukraine.*

*In unserem Bericht ist das Gespräch zuvor zwischen Lenin und dem Anarchisten Machno dokumentiert und offenbart schlicht die Unterschiede zwischen einem autoritären - und einem libertären Sozialismus. Lenin hat die Haltung der Anarchokommunisten mit Militär-Füßen zertreten und ist entscheidend dafür verantwortlich, dass eine große historische Chance hin zu einem libertären Sozialismus vertan wurde – die dadurch möglicherweise sogar um Jahrhunderte zurückgeworfen wurde. Darauf müssen wir beim Begriff „marxistisch-leninistisch“ hinweisen. Marx selbst hat hingegen erklärt: „Ich bin kein Marxist!“. Damit wollte er vorbeugen, dass nicht Nachbeter seine Philosophie missbrauchen – was aber durch den postautoritären Pseudosozialismus weltweit in vielen Ländern zum Leidwesen von abermillionen Menschen dann doch passierte – allen voran eben mit Lenin.*

*Wäre Lenin nicht so machtdestruktiv gewesen und wäre der Idee von Machno offen gegenüber gewesen und hätte sich sogar die Vorstellungen des Anarcho-Kommunismus zu eigen gemacht, hätte sich die Menschheit wahrscheinlich schon erheblich weiterentwickeln können. So aber musste das UDSSR-Imperium mit seinem kleinbürgerlichen Herrschaftsgebahren als autoritärer Sozialismus an seinem Dogmatismus erstarren und ist am Ende von innen her zusammengefallen.*

**lenin?-  
symbol für das quentchen  
unterschied von innen oder  
außen,**

*frei oder tot, dialektik  
der einen oder innere  
moral der anderen,  
kaum meßbar aber total*

*er betrat die erde,  
als viele hofften  
und endete im schlimmsten  
verrat und töten derer,  
die sein ziel schon längst  
voraus in massen,*

*nicht die schreie  
erschüttern nur  
und zu lebzeiten keine  
vergeltung ihn brach,  
das gibt's so jetzt*

*erschütternd ist das treiben  
der vielen noch lange,  
die lenin auch dort streicheln,  
wo sein denkmal ohne atem*

*sie konnten sich nicht ändern  
nur einen anderen altar  
zum opfern, foltern  
zur selbsttäuschung ihrer  
unveränderbarkeit  
von angst und minderwertigkeit*

### **Auszug Seite 3, im Absatz 1:**

Im Zentrum unserer Analysen stand zudem die Feststellung, dass die fehlende  
Organisierung von radikalen Linken eine der zentralen Ursachen für ihre Strategie-  
und Wirkungslosigkeit ist.

**und**

### **Auszug Seite 4, im Absatz 3:**

Die Geschichte zeigt uns an zahlreichen Beispielen, dass die Trennung der  
unterschiedlichen Kämpfe voneinander zum Scheitern verurteilt ist.

**und**

### **Auszug Seite 7, im Absatz 1:**

Die (wichtige und dringend notwendige) Auseinandersetzung mit dem Faschismus und seinen Folgen bleibt jedoch häufig der einzige historische Bezugspunkt, während das Wissen über die zahlreichen, vergangenen revolutionären Bewegungen und Kämpfe in der hiesigen Gesellschaft weitgehend verloren gegangen ist.

**und**

### **Auszug Seite 8, im letzten Absatz und Seite 9, Absatz 1:**

Als weiterer wichtiger Grund ist der wachsende Einfluss von Theorien zu nennen, die mit dem Niedergang der sozialistischen Bewegungen aus einer Ablehnung orthodox marxistischer Theorien oder als Reaktion auf marxistische Traditionen entstanden sind (Postmodernismus, Poststrukturalismus, Postmarxismus)<sup>5</sup>. Sie lehnen die Möglichkeit und Notwendigkeit von Massenmobilisierungen sowie eines organisierten Kampfes theoretisch ab und betonen anstatt dessen Mikropolitik oder die Spontaneität der Massen. Unter Linksradi kalen haben sich diese Theorien inzwischen als hegemoniale Diskurse etabliert, was den Aufbau von revolutionären Organisationen erheblich erschwert.

**und**

### **Auszug Seite 10, Absatz 3:**

(<sup>5</sup> In vielen linken Strömungen in Europa war der Niedergang sozialistischer Bewegungen und Modelle viel früher als der Zusammenbruch der Sowjetunion spürbar. Die Wurzeln poststrukturalistischer und postmoderner Theorien reichen entsprechend bis in die 60er Jahre zurück.)

*Dazu ein Zitat von Hannah Arendt: „Die politische Gemeinschaft, die auf Grund eines Aktes des Sichaneinanderbindens als Staat entsteht, enthält die Quelle für die Macht, die allen denen zufließt, die ihm angehören und die außerhalb der politischen Gemeinschaft zur Ohnmacht verurteilt sind. Der Staat, der aus der Zustimmung der Untertanen entsteht, erwirbt ein Machtmonopol, das außerhalb des Zugriffs der Beherrschten steht, die aus dieser politischen Ohnmacht nur heraustreten können, wenn sie beschließen, den Staatsapparat zu brechen.“*

*Wie aber ist nun der Staatsapparat zu brechen?*

*Das Bremer Kollektiv meint, dass sich unter Linksradi kalen Theorien von Mikropolitik und Spontaneität der Massen als hegemoniale Diskurse etabliert haben, was den Aufbau von revolutionären Organisationen erheblich erschwert.*

*Der alles entscheidende Bruch fängt im Denken und im sprachlichen Ausdruck des Denkens an. Im Krieg bleibt bekanntlich zu erst die Wahrheit auf der Strecke. Der alltägliche Krieg, den das Gewalt- und Machtmonopol Staat gegen die Individuen*

*führt, besteht in seinen Sprachfallen. Alle Begriffe werden quasi umgedreht und so manipuliert, dass am Ende die Masse es nachbetet.*

*Wir haben unseren Aufsatz mit der Deutung des Begriffs „**Radikal**“ begonnen.*

*Die Staatsrepräsentanten verwenden ihn genau umgekehrt gegen „uns“.*

*Wie sehr „wir“ bis ins Innerste von staatlichen Sprachfallen geprägt sind, zeigt sich allein schon in der Anti-AKW-Bewegung, besonders bei der Verwendung des Begriffs „**Terrorismus**“.*

*Es werden wohl ohne groß darüber nach zu denken, die staatlichen Sprachvorgaben übernommen wie z.B.: „Die Atomanlagen müssen gegen „terroristische“ Angriffe geschützt werden bzw. sind dagegen nicht geschützt.“*

*Wenn wir für Aktionen gegen das Atomverbrechen mobilisieren, kann das nur wirksam sein, wenn wir in unseren Formulierungen nicht schon den staatlichen Sprachfallen auf den Leim gehen.*

*Wir müssen verhindern, dass die scheinbare Allmacht des Staates unsere Herzen und Köpfe bestimmen kann.*

*Mehr dazu unter diesem Link:*

*<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Staatliche-Sprachfallen-meiden5.pdf>*

***es laufen aber so viele  
deren exkremte nicht mal namen  
bürgerlich  
im rückgrat nur maden  
glibberich in alle gedärme  
bei täglich neuer wäsche  
und hoher buchauflage  
durch glanz lange vertuschbar  
neben zeitungen und quadratsehen  
als vlldreck  
so viele huren der zeit  
zum küssen der macht kruste***

***alle gießen klein und fein  
blinden glanz  
können nie sagen  
aber immer tarnen  
welche kraft sowieso  
änderung schafft***

***kein versehen  
daß macht mit  
vielen denkern lacht***

**ihrer kunst scharfe kritik  
nutzbar zum täuschen  
nur stumpfe andacht**

**gesetze  
ihre befolgung  
in angst staut reaktion  
zum staat zentrale macht  
apparat ohne seele  
bis es groß platzt  
entladung, zuerst im  
superfrieden  
dann superchaos**

**der verzögerungsweg  
natürlicher  
reaktionsbedürfnisse**

**aus dem individuum heraus  
dort gehören sie zurück  
verführung zum schutz  
davor ist  
lüge – der staat  
bringt nie schutz  
aber alle zerstörung  
jeden begriff andersrum:  
bauen, fortschritt, rück=  
schritt, ehre, hilfe, sicher=  
heit, zerstören, schützen  
und alles was du kennst  
betrug ansich**

**nie kann wer vor  
reaktionen schützen**

**staat=reaktionsstau**

*Ein namhafter Philosoph resümierte:*

*„Der Staat lügt – der Staat ist Lüge – alles was er sagt ist Lüge.“*

### **Auszug Seite 10, Absatz 5:**

Die Geschichte zeigt aber, dass revolutionären Erhebungen ebenso wie radikalen Kämpfen häufig jahrzehntelange, kontinuierliche, geduldige, organisierte Arbeit vorausgegangen ist. Sehr anschaulich wird dies z.B. in der russischen Revolution von 1905, der spanischen Revolution von 1936 oder den aktuellen Entwicklungen in Rojava.

**und**

### **Auszug Seite 11, im Absatz 4:**

Wir sind nicht in der Lage, in diesem Text eine konkrete Skizze einer revolutionären Organisation zu entwerfen. Dies muss im gemeinsamen Aufbauprozess und aus einer gemeinsamen Praxis und Diskussion entstehen. Dennoch erachten wir es für notwendig, dass sich Menschen organisieren, die in grundlegenden Fragen übereinstimmen. Wir streben i.d.S. keine Organisation von heterogenen linksradikalen Gruppen auf minimalem gemeinsamen Nenner an.

**und**

### **Auszug Seite 13, im Absatz 4:**

Dem Aufbauprozess einer revolutionären Organisation stehen verschiedene Faktoren entgegen. Als wichtigster Faktor ist die bereits beschriebene Organisationsfeindlichkeit und das fehlende Interesse an Organisation unter radikalen Linken zu nennen.

**und**

### **Auszug Seite 14, im Absatz 1:**

Das Konzept der Vernetzung, die allmählich zum organischen Zusammenwachsen revolutionärer Zusammenhänge führen soll, hat sich in 35 Jahren nicht einmal bewahrheitet und erscheint uns deshalb ungeeignet. Bundesweite Diskussionen sind für uns nur Mittel der Verständigung unter ähnlich orientierten Aktiven aber kein Ersatz für den tatsächlichen Organisationsprozess.

**und**

### **Auszug Seite 14, im Absatz 3:**

Um eine abgehobene und selbstbezügliche Organisationsstruktur zu verhindern, muss der Kern des Aufbaus einer überregionalen Organisation die lokale und regionale Verankerung der beteiligten Gruppen im Alltag und in alltagsbezogenen Kämpfen sein.

**und**

### **Auszug Seite 15, Absatz 4:**

Durch die fehlenden eigenen Kämpfe und die Bewegungsstarre in der hiesigen Gesellschaft, projizieren viele der Aktivist\_innen ihre gesammelten Hoffnungen,

Sehnsüchte und Wünsche auf die jeweiligen revolutionären Bewegungen. Durch die Idealisierung und Romantisierung der Bewegungen wenden sich viele der Aktivist\_innen jedoch enttäuscht ab, sobald sie die ersten Widersprüche bemerken.

*Das Bremer Kollektiv schreibt: „Die Geschichte zeigt aber, dass revolutionären Erhebungen ebenso wie radikalen Kämpfen häufig jahrzehntelange, kontinuierliche, geduldige, organisierte Arbeit vorausgegangen ist. Sehr anschaulich wird dies z.B. in der russischen Revolution von 1905, der spanischen Revolution von 1936 oder den aktuellen Entwicklungen in Rojava.“*

*Dass sich auch positiv auf die russische Revolution von 1905 berufen wird, möchten wir hier nicht kommentieren – aber man kann nicht den Blick davor verschließen, wie sich daraus dann der Lenin-Machtapparat entwickelt hat mit dem Ergebnis zu eines der übelsten und hinterhältigsten Massaker – nämlich das an den Anarcho-Kommunisten in der Ukraine – was deshalb so abgrundtief widerwärtig ist, weil man die Anarcho-Kommunisten vorher in die Kämpfe gegen Wrangel & Co. als Partner mit einbezogen hat und ohne dass die Anarchisten nachher ein anderes gut organisiertes beispielhaftes soziales Verhalten im Umgang unter einander in ihrem Gemeinwesen als vorher ausübten, genau deswegen von Lenin gnadenlos ausgerottet wurden.*

*Wenn dann vom Bremer Kollektiv an anderer Stelle hervorgehoben wird, dass viele sich nicht vorstellen können, dass man ohne eine autoritäre Struktur sich organisieren könne, dann könnten das Ausführungen von verschiedenen Personen sein – zumindest ist das ein Grad an Widerspruch, der möglicherweise eine Entwicklung als Perspektive in der Aussage des Papiers verengt.*

***standhafte, die ihren grund  
nicht ständig aufwühlen,  
flattern beim ersten wind***

***den glanz einer person in eitelkeit gießen  
und den moment erstarren  
das bringt schweinerei für jahrtausend  
diese jesusse und marxe  
bringen vergewaltigung über alle,  
die den strohhalm unsterblichkeit greifen,  
nie begreifen, heulen ist***

***davon die nachbeter schaffen***



**alle daumenschrauben, geistesdogmen,  
beamte, folterräume für menschenzeiten**

**der mensch aus sich  
unendliche kraft  
aber zur marter, wenn zum mythos erstarrt  
und missionare nur nachbeter tarnen**

**zerschlagt die denkmäler  
tempel, alle eitlen missionare  
leben, jetzt  
kein jesus von gestern  
und nie für übermorgen  
auch nicht jetzt zum anfassen,  
liebhaben und bespucken**

**nur jede jeder selbst insich für alle  
zu viele wurden mit  
abgestandenen propheten  
zu lange vergewaltigt,  
ganze generationen seit geburt  
auf die streckbank staat gezogen**

**politiker mit täglich neuen lügen immer  
alte austauschen und die  
frischesten als wahrheit feil  
prostituierend in augen und  
ohren stopfen  
bis die ängstlichen davon  
blind und taub**

**diese angst türmt alles auf  
haus, staat, schergen,  
folterknechte, polizei  
kraftwerke, superbomben, frieden  
kapital, gebet, orden, lehrer;  
priester, wärter  
macht, hausmeister, unübersehbar  
beton, asphalt :  
ich ging hier sonst auf erden**

*jetzt sind meine füße isoliert  
beflügelnd glatt den geist  
eine straße mehr zum tod  
oder  
sollte ich hier schneller leben ?  
glatt und scharf dasselbe*

*wer erst alle individuen in  
quadrate presst  
schafft nichts, wirft weit zurück,  
erträgt nicht die entwicklung  
aus dem menschen frei  
will von außen ihn zwingen  
auf einer linie  
schließlich umbringen*

*schwer ändern sich die,  
welche ganze gebilde an dogmen,  
sprüchen, domen vor ihrer angst  
aufthronen  
und sich dahinter verstecken  
wie parfürmierte drohnen  
oder auch im pseudoschweiß  
wenn du sie zuerst reden hörst  
von sympathie der massen  
und nicht isoliert*

*die bevölkerung stehe fest  
hinter ihren lügen  
dann kann es passieren  
daß du staunend reinfällst  
auf diese daumenschrauben*

*sie gehören dazu  
bald ahn'st und spürst  
den staat quer im  
magen  
kotzt schießt ihn aus*

*was in der tiefe in dir allein*

*das kommt jedem ähnlicher  
als alles, was den ausgerichteten  
nur noch außen blutet, tropft  
wer nach diesen gerichteten  
sich noch selbst richtet  
um damit die massen weiterzurichten,  
richtet und rechnet, ist recht  
rechts - ein superschwein  
egal wie groß, dick, schmal links,  
feist, lieb, böse, nett, fein*

*es beginnt mitten unter  
uns mit dem gesicht  
des biedermannes  
nur brechen ver- und zerbrechen  
bringt den stop*

*die gerüchte wittern  
unterscheidest alle mixturen  
nichts zur lähmung  
mehr*

### **Auszug Seite 19, im Absatz 1:**

Mit der Vertiefung des Neoliberalismus wurde durch zunehmende Flexibilisierung, Maßnahmen wie Agenda 2010 und die Ausweitung der Leiharbeit, der Niedriglohnbereich erheblich ausgeweitet und der Druck auf Erwerbslose und Lohnarbeiter\_innen extrem verstärkt<sup>12</sup>. Ebenso wurden fast alle Bereiche der Gesellschaft ökonomischen Gesichtspunkten untergeordnet, so dass Menschen überall zunehmend unter Leistungsdruck, Zwang zur Selbstoptimierung und Konkurrenz stehen. Die durch prekäre Arbeits- und Lebensbedingungen erzeugten existentiellen Ängste sind einer der Gründe, warum sich Lohnabhängige aus den unteren Segmenten schwer für Kämpfe mobilisieren lassen.

**und**

### **Auszug Seite 20, im Absatz 4:**

Wir selbst sehen das Potential zur Veränderung hauptsächlich unter denjenigen Menschen, die von prekären Arbeits- und Lebensbedingungen betroffen sind (ohne zu leugnen, dass auch diese von rassistischen, sexistischen, nationalistischen und religiös-fundamentalistischen Tendenzen durchdrungen und existentiellen Ängsten ausgesetzt sind). Zudem ist auch die Mittelschicht nicht mehr stabil, sondern in

weiten Teilen ebenfalls von zunehmender Unsicherheit und Flexibilisierung bedroht.

**und**

**Auszug Seite 21, im letzten Absatz:**

Die Neigung zur Selbstghettoisierung unter migrantischen Gruppen wurde auf der anderen Seite durch eine mehrheitlich weiß-deutsche radikale Linke in der Bundesrepublik gefördert und verstärkt, die nur wenig Interesse an den Kämpfen und der politischen Situation in anderen Ländern zeigte.

**und**

**Auszug Seite 22, Absatz 2:**

Durch die genannten Faktoren blieben und bleiben die Gruppen letztlich voneinander getrennt und durch fehlende Berührungspunkte werden die gegenseitige Unkenntnis und die jeweiligen Vorurteile aufrechterhalten bzw. verstärkt.

**und**

**Auszug Seite 23, im Absatz 4:**

Seit dem Niedergang linker Bewegungen in den 90er Jahren und dem zunehmend offen zutage tretenden Nationalismus und Rassismus in der bundesdeutschen Gesellschaft haben sich große Teile der Linksradiكالen von einer Politik der tatsächlichen, radikalen gesellschaftlichen Veränderung von unten verabschiedet.

**und**

**Auszug Seite 24, im Absatz 4:**

Auch diejenigen linksradikalen Gruppen und Organisationen, die eine Verankerung in der Gesellschaft für notwendig erachten, setzen dabei meist auf sozialdemokratische Politikansätze. Durch Bündnisse mit gesellschaftlichen Repräsentant\_innen (mit Gewerkschaften, kirchlichen Organisationen, NGOs, Parteien, Vereinen und Verbänden) soll deren vermeintlicher Einfluss genutzt werden um die eigenen politischen Inhalte zu verbreiten. Dabei werden Bündnisse mit gesellschaftlichen Repräsentant\_innen als Ersatz für eine echte Organisierung und einen Kampf von unten angesehen.

**und**

**Auszug Seite 25, im Absatz 2:**

Reformistische und linksliberale Politikansätze sind unserer Meinung nach eines der größten Hindernisse und Gefahren für die Entwicklung und das Fortbestehen von revolutionären Bewegungen. Allein die Analyse der Rolle der Sozialdemokratie<sup>16</sup> in der Bundesrepublik seit den 1900er Jahren reicht aus, um diese Einschätzung zu unterstreichen. Die Geschichte zeigt, dass die Sozialdemokratie sowohl institutionell als auch ideologisch zur Spaltung der Arbeiterklasse sowie der Spaltung der Linken diente. Ähnlich lässt sich die Geschichte der reformistischen Gewerkschaften in der BRD bis heute auswerten.

*Konrad Adenauer war nach 1945 der erste CDU-Bundeskanzler in der von den Alliierten geduldeten sogenannten Demokratie in der neu gebildeten BRD – er brachte den Spruch: „Wir müssen nun einmal mit den Menschen Politik machen, die wir haben – wir haben keine anderen.“ und er forderte gleichzeitig, dass die „Nazi-Riecherei“ endlich aufhören müsse.*

*Somit wurde die BRD vom kleinsten bis hin zu den höchsten Beamten mit der Auschwitz-Generation aufgebaut – wo Adenauer nicht einmal Hemmungen hatte, Hans Josef Maria Globke zu seinem engsten Vertrauten im Kanzleramt zu machen. Dabei war Globke Verwaltungsjurist im preußischen und im Reichsinnenministerium sowie Mitverfasser und Kommentator der Nürnberger Rassegesetze in der Zeit des Nationalsozialismus, die zu den Morden an Menschen jüdischen Glaubens führte.*

*Globke ist das prominenteste Beispiel für die Kontinuität der Verwaltungseliten vom Nazi-Reich zur neuen Bundesrepublik Deutschland. In der Adenauer-Ära war er als graue Eminenz und engster Vertrauter des Kanzlers verantwortlich für Personalpolitik, Kabinettsarbeit, die Einrichtung und Kontrolle von BND und Verfassungsschutz sowie für Fragen der CDU-Parteiführung. Zu seinen Lebzeiten wurde sein Einsatz für die nationalsozialistische Diktatur nur teilweise bekannt. Im In- und Ausland immer wieder scharf angegriffen, wurde er von der Regierung, dem BND und der CIA in den USA aber immer geschützt.*

*Der SPD-Politiker Egon Bahr lobte Adenauer dafür, dass er mit seiner Politik den Konflikt in der Deutschen Nachkriegs-Bevölkerung beschwichtigt habe.*

*Beschwichtigungs-Politik wurde u. a. auch 2001 mit dem sogenannten Atomausstiegsbeschluss der rot-grünen Bundesregierung für wichtig erachtet, wo der grüne Umweltminister Trittin sich berühmte, dass damit ein gesellschaftlicher Konflikt beschwichtigt wurde. Er machte den legendären Ausspruch, dass ab jetzt kein Grüner mehr gegen Castortransporte demonstrieren dürfe – weder stehend, sitzend noch singend.*

*In Wahrheit fand eine Absicherung der AKW-Restlaufzeiten für die Atomindustrie statt und Trittin schenkte der Atom-Lobby obendrein den sogenannten 10 Mikro-Sievert-Wert, wonach über 90 % der Abfälle beim Rückbau von Atomanlagen in der Biosphäre verteilt werden dürfen zur flächendeckenden Verseuchung der Bevölkerung und damit nicht genug, die selbe rot-grüne Bundesregierung genehmigte nur kurz nach ihrem so hoch gelobten Atomausstieg den Ausbau der Urananreicherungsanlage in Gronau – eine der weltweit größten ihrer Art – und zwar ohne jede Befristung – siehe dazu diesen Link:*

*<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/2015.11-Die-Hom%C3%B6opatiesierung-der-Radioaktivit%C3%A4t11.pdf>*

*Der Bau von Atomanlagen wurde von keiner Regierung verhindert – bis heute hin lässt der grüne „Energie-Wendehals-Minister“ Robert Habeck aus Kiel verantwortungslos das AKW-Brokdorf weiterlaufen – siehe dazu diesen Link:*  
<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Habeck-in-Liste-der-Atomk%C3%B6pfe.pdf>

*Der Bau neuer Atomanlagen wurde durch den teils massiven Widerstand gestoppt. Nach Brokdorf hat der Staat nicht mehr gewagt, auch nur ein einziges weiteres AKW überhaupt zu planen. Allein 16 AKWs sollten an der Elbe gebaut werden:*  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41279936.html>

*Nun resümiert das Bremer Kollektiv: „Seit dem Niedergang linker Bewegungen in den 90er Jahren und dem zunehmend offen zutage tretenden Nationalismus und Rassismus in der bundesdeutschen Gesellschaft haben sich große Teile der Linksradiكالen von einer Politik der tatsächlichen, radikalen gesellschaftlichen Veränderung von unten verabschiedet.“ **und:** „Es wurden fast alle Bereiche der Gesellschaft ökonomischen Gesichtspunkten untergeordnet, so dass Menschen überall zunehmend unter Leistungsdruck, Zwang zur Selbstoptimierung und Konkurrenz stehen. Die durch prekäre Arbeits- und Lebensbedingungen erzeugten existentiellen Ängste sind einer der Gründe, warum sich Lohnabhängige aus den unteren Segmenten schwer für Kämpfe mobilisieren lassen.“*

*Vor dem Hintergrund, dass uns die Hypothek des atomaren hochradioaktiven Abfalls bis an das Ende unserer Welt belasten wird und die Folgeschäden an Menschen und Tieren und der Natur kontinuierlich zunehmen werden sowie auch Folgeschäden durch andere Ressourcen-Vernichtungen wie z.B. Kohle, Öl und Gas, etc. , bedarf es wohl einer ganz anderen Einstellung im sozialen Verhalten. Viele Forderungen, die heute noch von Gewerkschaften und auch Linken gestellt werden, basieren auf dem noch bestehenden Umstand, dass der Wirtschafts-Wachstumswahn weiter „gedeiht“.*

*Einige haben auch schon resigniert vor der Dimension dieser auf uns zukommenden Änderung aller Lebensbereiche. Bedenkt man aber, dass die Menschheit erdgeschichtlich erst ganz kurz existiert, so ist es sinnvoll, mindestens noch für einen gleichen Zeitraum in der Zukunft die Weichen für einen besseren Umgang mit „uns“ und der Welt zu stellen und zu gestalten. Die Staatsform wird bei fortschreitender Erosion in allen heute noch von rein wirtschaftlicher Dominanz beherrschten Lebensbereichen im Lokus der Ewigkeit verschwinden.*

*Es kann sein, dass wir gar nicht durch einen revolutionären Kampf nach klassischem Muster nachhelfen müssen sondern eher wie eine Art Ärzte den Mitmenschen helfen müssen – so gut jeder kann – darauf in Diskussionen sich einzustimmen und einzustellen, kann zu einer der wichtigsten Optionen werden. Zumindest darf nicht durch revolutionäre Aktivitäten welcher Art auch immer wieder so ein grässliches Gebilde wie eine Staatsform entstehen.*

***lange klammern bekenntnisse  
obwohl gestern die dogmen  
von vorgestern aufgelöst  
stets erstaunlich***

***lüge wärs  
wenn´s hier anders steht  
als du siehst  
lüge wird´s  
wenn´s noch steht  
obwohl längst geändert***

***schleim rinnt  
wo schein ins rechte rampenlicht  
zäune, mauern, fassaden, sprüche  
sind´s zum verbergen***

***die wahn und kriminellen  
dogmen ?  
ausfluß panischer angst  
vor dem irrationalen***

***angstglaube bis  
frevel an gott zu denken***

***lange schlugen angst und lüge  
bis kriminell und wahn fest  
nunmehr so verbogen  
hemmungslos damit gelogen***

***je höher die zweifel an den  
dogmen ohne zuzugeben  
je härter deren verteidigung***

*faschismus  
durch staat nie abschaffbar  
stets nur neue begriffe  
methoden vertuschen  
das ausmaß, die steigerung*

*so schrecklich ein regime  
entstand stets aus  
niedlich tuenden  
wie christen und  
sozialdemokraten  
grüne sinds jetzt,  
die dich gleich morgen verraten*

*die diktatur der schlangen  
fängt mit der lüge  
demokratie, volk, arbeiter  
an  
nutzt die angst der massen  
zum perfekten  
bis von ihr alle verdrehung  
selbst benickt  
müde lächelnd*

*im wissen eines milliardengrabs  
genießt der politische sadist  
wie seine sklaven sich  
heute mit ihm daran laben  
und bejauchzen es als friedlich und frei*

*viele heuchler tun zwar aufgebracht  
aber die ersten wenigen gegner  
werden auch von denen ausgelacht und umgebracht*

*sorgen sich stets um das wohl  
der polizei und viel ordnung  
und tüchtig im papieraufsammeln  
egal ob auf der selben erde  
viele menschen und andere qualvoll vergammeln*



*von der welt und dafür tun  
wollen, sprechen  
nur von sich  
das universum meinen*

*in der sekunde weltgefühl  
ersetzt alles niedergeschriebene  
seit immer*

*wohl zwingen und kampf unerbittlich  
umbringen ? ja  
zerstören ? immer  
wann und wieweit ?  
in dir allein ist  
ein gewissen  
besser als jede grenze  
aber erst ganz frei  
wenn alle neuen dauermauern  
und zwänge von außen  
fest oder weich  
zum totalen stützen oder  
menschen beliebig benutzen  
weg gekämpft sind*

*ein anderer mensch beginnt  
wohl verändert  
auch zurückgeholt*

### **Auszug Seite 25, letzter Absatz und Seite 26 im Absatz 1:**

Auch die Überzeugung, „linke“ Parteien könnten im Rahmen der parlamentarischen Demokratie echte Veränderungen herbeiführen oder Teil einer Gesamtstrategie der Gesellschaftsveränderung sein, findet sich in einigen Teilen der radikalen Linken. Diese Hoffnung auf den Erfolg „linker“ Parteien hat sich in der Vergangenheit nicht nur immer wieder als falsch heraus gestellt (wie zuletzt in Griechenland und Spanien) sondern fatale Auswirkungen auf die realen Bewegungen von unten gehabt. Diese haben sich in der Konzentration auf Wahlkämpfe komplett aufgerieben und sind in ihrer Stärke verschwunden.

Diese Aussage können wir nur unterstreichen - aber weisen auch gern nochmal darauf hin, was wie ein roter Faden durch unsere Ausführungen, in den zitierten Versen und in unserem Aufsatz mit dem Titel „**Wie viele sind wenige?!**“ deutlich wird: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Wie-Viele-sind-Wenige1.pdf>  
Dort führen wir auf Seite 5 aus:

Sarah Wagenknecht, die im Bundestag und auch in Talk-Shows mit profunden Sachkenntnissen öfter ihre Gegenüber buchstäblich „alt“ aussehen lassen hat, strebt aber mit aller Macht nach dem Gewaltmonopol mit der leider wenig erhellenden Begründung, dass eine „Soziale Gerechtigkeit“, wo alle Menschen gleichberechtigt beteiligt würden, „nur“ zu erreichen sei, wenn man zunächst die Macht über das staatliche Gewaltmonopol erringen würde.

Hier liegt quasi der berühmte „Kern des Pudels“ nach Machtstreben buchstäblich begraben. Sie rief in Frankfurt in ihrer Rede dem Volk (ihrem Volk) zu, dass wir (für sie) noch viele mehr werden müssten.

Um alle Menschen gleichberechtigt an sozialer Gerechtigkeit zu beteiligen, setzt aber voraus, dass nicht die Bündelung von Macht als Gewaltmonopol geduldet wird. Eigentlich dürfte jedem schnell klar werden, dass der Weg, zuerst die Macht über das Gewaltmonopol erringen zu wollen, um dann die einmal errungene Macht in soziale Gerechtigkeit umzumünzen und diese gleichmäßig an alle zu verteilen, schlicht ein Widerspruch ist, der noch nie und nimmer geklappt hat

Wir nennen dazu die Gegensätze hier mal „Anti-Staat“ und „Pro-Staat“:

**Genau hier ist die Schnittstelle im Verständnis, wie sich die einen verhalten, die nach Staats-Gewalt-Macht streben – ob offensiv oder latent (Pro-Staat) und wie sich die anderen verhalten, die überzeugt sind, dass zuerst die Staats-Gewalt-Macht abgeschafft werden muss, als Grundvoraussetzung dafür, damit überhaupt jeder Mensch gleichberechtigt an sozialer Gerechtigkeit teilhaben kann (Anti-Staat).**

Um die Staats-Gewalt zu überwinden, stellen wir die Frage (siehe o. a. Link):  
„**Wie Viele sind Wenige?!**“

Fazit:

Der Anspruch von dogmatischer Gewalt(un)freiheit für ein Machtstreben nach dem staatlichen Gewaltmonopol ist eine verhängnisvolle Geschichtslüge unserer Zeit.

### **Auszug Seite 28, im Absatz 2:**

Beim Aufbau der langfristigen Strukturen müssen wir völlig neu beginnen und können kaum auf etwas Bestehendes zurückgreifen. In die Gesellschaft hinein wirken, heißt für uns nicht, Bündnisse mit deren Vertreter\_innen zu bilden, sondern Strukturen zu schaffen, in denen sich Menschen als Subjekte selbst organisieren. Das bedeutet für uns, wir müssen raus aus dem Gewohnten, raus aus der Szene und uns vor allem dort aufhalten, wo unser Alltag stattfindet. Gleichzeitig müssen wir selbst unseren eigenen Alltag – unsere eigenen Arbeits- und Lebensbedingungen - wieder als politisch begreifen und in unseren Kampf integrieren.

**und**

### **Auszug Seite 30, im letzten Absatz:**

Nach wie vor sind es hauptsächlich junge Menschen, die den Weg in die linksradikale Szene suchen. Eine wichtige Motivation ist für sie nicht allein die Ablehnung gesellschaftlicher Unterdrückungsmechanismen sondern vor allem auch die Ablehnung vorherrschender kultureller Denk- und Verhaltensweisen. Die Entwicklung und Ausgestaltung linksradikaler Subkultur spielt vor diesem Hintergrund eine wichtige Rolle. Durch die Identifikation mit der politischen „Szene“ wird das Gefühl von Zugehörigkeit erzeugt und die eigene Ohnmacht und Einsamkeit verringert.

**und**

### **Auszug Seite 34, im Absatz 2:**

Der zweite Aspekt beinhaltet die Frage, wie kritische Analysen und revolutionäre Ideen in einer Form zum Ausdruck gebracht werden können, die für andere nachvollziehbar, relevant und verständlich ist. Damit ist nicht gemeint, sich Methoden anzueignen, um die Aufmerksamkeit anderer zu fesseln und attraktiv zu erscheinen (i.S. psychologischer Manipulation). Vielmehr bedarf es Begegnungen, die das Gegenüber nicht politisch instrumentalisieren sondern die Auseinandersetzung auf Augenhöhe suchen und ehrliches Interesse am Gegenüber beinhalten.

**und**

### **Auszug Seite 42, im Absatz 3:**

In der aktuellen kapitalistischen Gesellschaft existiert darüber hinaus die Tendenz, dass im Rahmen von Individualisierung, Spezialisierung und komplizierter Arbeitsteilung auch die Produktion und Verbreitung von Wissen in zahlreiche Gebiete unterteilt wird. So wird Gesellschaft z.B. in den verschiedenen akademischen Institutionen - als den zentralen Räumen für Forschung und Lehre der Sozialwissenschaften - nur noch in einzelnen, voneinander getrennt betrachteten

Forschungsbereichen beforscht und dargestellt. In den 80er Jahren wurde diese Tendenz unter dem Begriff der „Fachidiotie“ in linken Kreisen diskutiert und kritisiert.

**und**

**Auszug Seite 46, im Absatz 2:**

Die grundlegende Neugestaltung linksradikaler Politik erfordert auch von jeder und jedem Einzelnen Veränderungsbereitschaft auf individueller Ebene, weil revolutionäre Politik die Veränderung der eigenen Persönlichkeit mit einschließt und Prioritäten setzen auch bedeuten kann, das gemütliche Umfeld und gewohnte soziale Strukturen zu verlassen.

**und**

**Auszug Seite 46, Absatz 3:**

Wir sind nicht naiv und verleugnen nicht die aktuelle Verfassung der bundesdeutschen Gesellschaft. Wir denken nicht, der Ausbruch revolutionärer Massenbewegungen hängt nur von unserer Art, Politik zu machen ab. Aber die existierenden Potentiale auf der einen und die aktuellen Kampfformen der radikalen Linken auf der anderen Seite passen nicht zusammen. Dadurch bleiben viele Potentiale ungenutzt bzw. werden nicht ausreichend ernst genommen.

*Hierzu nur diese Verse:*

*die änderung kommt  
nur von innen  
aus der tiefe des einzelnen  
was von da kommt  
das bringt änderung  
durch deinen kuß  
von außen als spiegel  
revolution ?  
eine ?  
zwei ?*

*unentwegt - täglich eine  
kleine  
mit einem kuß  
dann wächst eine gröÙe so  
wie wenn sie schon da*

*die nur auf die große  
warten  
ohne kuß  
und erst alle dogmen  
in die ängstlichen  
verzimmern  
lassen ab von kleinen  
belasten zusätzlich die  
ängstlichen massen*

*gelingt nochmal wie in  
vielen ländern schon  
eine große ohne kuß  
als staat -*

*ist so klitzeklein  
da sind schneller die  
schlächter  
und der rückfall als  
die male zuvor  
die schlächter friedlich  
nett  
als jahrtausend - langzeit -  
mörder*

*revolution durch  
einzelne, unabhängig zu  
vielen,  
nur ihrem gewissen  
ständig mit ganzer seele  
handeln, machen, ja*

*revolution jedoch zentral  
durch warten, sprüche,  
apparat  
einteilen der macht  
verführen der massen  
da lebt hinterher  
alles fort und  
schlimmer als vorher*

**wird angst verteidigt  
noch mehr vertuscht  
zynischer - schneller  
beleidigt**

**wenn sie fragen:  
"wie wird es nach der  
revolution ?" -  
dann beginnt ihr ausruhen  
schon  
oder mit macht beschränktheit zwingen**

**es gibt kein  
"nach der revolution"  
sondern ständig ringen  
staat oder revolution**

---

Hinweis: Die Verse sind ausgewählte Auszüge aus einem insgesamt 60 seitigen Gedicht von 1981, das entstanden ist, nachdem bei diversen Hausdurchsuchungen immer wieder politische Notizen und Scripte beschlagnahmt wurden, deren Inhalte dann in dieser Gedichtform verbrämt wurden.

**Stellungnahmen können zu uns unter dieser Mailadressen [pog\\_kroeger@web.de](mailto:pog_kroeger@web.de) oder an das Kollektiv Bremen [kollektiv@riseup.net](mailto:kollektiv@riseup.net) bzw. an den Verteiler, über den diese Info verbreitet wurde, gemailt werden. Wir bitten aber, komplementär eine Kopie unter Cc. an diese beiden Mailadressen zu schicken. Vielen Dank dafür!**

Mit solidarischen Grüßen  
Antje und Dieter  
[www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de)